



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

II. Jenner. Ergo Dominus, Deus tuus, docens te utilia. Jch bin der Herr/ dein
Gott/ der dich nützliche Ding lehret. Isa.48.v.17.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

wird man hernach wissen/ daß sie falsch sind. Baruch. 6. v. 50. Eben dieses kanst du von diesen Narheiten auch sagen. Dann sie sind aniego verdeckt / und gleichsam mit Gold und Silber überzogen. Aber warum? wird dann nicht die Zeit kommen/in welcher nur gar zu viel wird entdeckt werden / wie betrüglich sie gewesen? Höre / was alle dero

Nachfolger in der Höll schreien. Ergo erravimus à via veritatis, & sol intelligentiæ non est ortus nobis! So haben wir dann gefehlt von dem Weg der Wahrheit / und die Sonn der Verständniß ist uns nicht auffgangen! Sap. 5. v. 6. Es sey dann / daß die Narren wollen die Schuld ihres genommenen Irrwegs der Sonn zueignen.

II. Jenner.

Ego Dominus, DEUS tuus, docens te utilia.

Ich bin der Herr / dein Gott / der dich nützliche Dinge lehret. Isa. 48. v. 17.

I.

Betrachte die absonderliche Ehre / welche dir Gott anthut / indem er selbst verlangt dein Lehrmeister in dem Gebet zu seyn. Allda verhält er sich mit dir / gleichsam als in einer Schule / in welcher er absonderlich auff dich mercket / dich abrichtet / lehret / und also mit Wahrheit sagen kan: Ego Dominus, DEUS tuus, docens te. Ich bin der Herr / dein Gott / der dich lehret. Wann er zu dir von denen Sätzen redet / so ist er alsdann ohne allen Zweifel desjenige / welcher dir die Lehr vorgibt / iedoch aber als ein öffentlicher Lehrmeister /

der zu selbiger Zeit vielen dienet. Wann er dich aber in dem Gebet unterweiset / so ist er dein absonderlicher und eigenthümlicher Lehrmeister / dergleichen die grossen Herren iederzeit zu haben pflegen. Dahero um wie viel ist selbige Ehr grösser / welche er dir erweist? Schämest du dich nicht zu gedencken / daß ein Gott von so hoher Majestät sich würdiget / zu einem so schlechten Amte erniedriget zu werden? und gleichwohl / wie liebest du diese Schul? wie oft besuchest du dieselbe? bistu fleißig / solche Lehr zu behalten?

2. Betrachte / was jene Lehren sind / so dir der Herr zu geben verlanget. Sie sind nicht fürwitzig / nicht scharffsinnig / nicht hoch / sondern mäßig; Ego Dominus DEUS docens te utilia. Ich bin der Herr / dein Gott / der dich nützliche Dinge lehret. Diese Lehren sind gewidmet zu Erödung deiner unmaßigen Begierden / zu Austilgung der Laster / zu Übung der Tugend / zu einer allzeit engeren Vereinhörung / deinen Gott an dich zu ziehen. Dannerhero ist dieses das vornehmste Zeichen / aus welchem du erkennen kanst / ob dein Gebet gut sey. Denn solches Zeichen bestehet nicht in Erleuchtungen / nicht in Zähren / nicht in der Ruhe / sondern in der Frucht / welche aus der Wirkung entspringet. Wann du dich in deo Gebrauch befindest etwas mehr geduldig / mehr stark und efferig / mehr mit Gott vereinhoret / als dann ist Gott unfehlbar derjenige / welcher dich lehret / obwohl er nicht allzeit einerley Weis zu lehren brauchet. Wann du aber / aus dem Gebet / in deinem tugendlichen Leben nicht zunimmest / so kanst du solches billich für ein böses Zeichen haben / alldieweil diese Schul diese weisheit / in welcher die Betrachtungen allig wollen zu der Wirkung eingeweiht seyn.

3. Betrachte / wie Gott / dein hilfreichster Meister zu seyn / dich nicht nur allein mit Worten / sondern auch mit dem Exempel hat lehren wollen / wie er dann derentwegen bewogen ist worden / das Menschliche Fleisch an sich zu nehmen. Ego ipse / qui loquebar / ecce / adsum. Ich selbst / der da redete / siehe / ich bin zugegen. Isa. 52. v. 6. Ist demnach unnötig / das du dich anigo / gleich jenem alten Weltweisen / viel bemühest zu suchen / wo die warhaffte Regel deiner Wirkungen zu finden sey. Siehe allein / wie Christus in eben derselben Wirkung gehandelt habe / an welcher du zweiffelst. Du hast ihn vor Augen. Ecce / adest. Siehe / er ist zugegen. Alle andere Regeln sind entweder an sich selbst falsch / oder sie sind zu deinem Gebrauch nicht also handgreifflich. Diese ist die allersicherste / das man nach den Werken des Meisters sein Absehen richte. Erunt oculi tui / videntes preceptorem tuum. Deine Augen werden sehen deinen Gebieter. Isa. 30. v. 20. Wann du dich / in Betrachtung des Lebens Christi / auffmerksam übest / so wird dir nichts begegnen / daraus du eine bequeme Lehre nicht würdest gähling haben können. Daher wird gesagt : das er gewesen sey tentatus per omnia; In allen Sachen ange-



angefochten; damit du dich in denjenigen Anfechtungen/ welche dir Gott zuschicket/ zu verhalten wiffest/ theils durch die Glückseligkeit/ theils durch die Verfolgung/ und auch so gar durch die Teuffel selbst/ so dich beunruhigen.

4. Betrachte/ daß selbiger Lehrmeister einen Vortheil hat/ welcher bey keinem anderen Meister jemahlen zu finden gewesen. Wassen er dir nicht nur die Lehre/ sondern auch die Tauglichkeit/ selbige zu fassen/ ertheilet. Intellectum tibi dabo, & instruam te: Ich will dir den Verstand geben/ und dich lehren. Pl. 81. Andere Meister lehren zwar/ geben aber den Verstand nicht; dieser hingegen gibt dir zugleich die Lehr und den Verstand. Siehe derowegen/ mit was für einem grossen Gemüth du solltest in diese also vortreffliche Schul des Gebets gehen/ indeme ein jeder/ wie grob/ untauglich/ und unwissend er immer sey/ alldorten den höchsten Fortgang machen kan. Welche dich so oft von dieser Schul abhält/ ist keine Demuth/ sondern eine Faulheit. Im übrigen siehest du nicht/ wie auch die einfältigen Jungfrauen/ mit der Keinigkeit ihres Lebens/ dahin gelangt sind/ daß sie in dem Gebet dermassen geheime Sachen erlernen haben/ welche auch denen Gelehrten ganz unbekandt ge-

gewesen? Wann du aber annoch unterlässest dahin zu gehen/ dieweil du auff deine Kräfte ein Mistrauen setzest; und vermeinst/ es werde dasjenige von dir nicht können in das Werck gesetzt werden/ was du erlernest; so wisse/ daß eben der Lehrmeister also vortrefflich sey/ welcher dir/ wie gesagt/ nicht nur die Tauglichkeit zu lernen/ sondern auch die Stärke zu wirken ertheilen wird. In scientia tua iustificabit ipse iustus, servus meus, multos. Durch seine Wissenschaft wird der Gerechte/ mein Knecht/ viel gerecht machen. Isa. 53. v. 11. Und wo hast du jemahls gefunden/ daß ein anderer Lehrmeister/ neben seiner Wissenschaft/ dir auch die Rechtfertigung mittheile? Er gibt dir zwar die Weisnach Belieben gerecht zu seyn/ aber er macht dich nicht gerecht. Jesus allein ist derjenige/ welcher dich/ sambt der Wissenschaft/ rechtfertiget. Dañ eben zur Zeit des Gebets/ in welcher er dich lehret/ gieffet er in dein Herz eine Stärke zu jener Tugend/ welche er dich gelehrt hat; Er gibt dir eine solche Keu un Leid/ eine solche Lieb/ ein solches Vornehmen selbige zu üben/ daß du dardurch gerechtfertiget wirst. Willst du dañ nun diesen einige Lehrmeister nicht hoch schätzen? Philippus hat sich glücklich geachtet/ daß Alexander eben zu selbiger Zeit ge-

lehret

lehren worden / in welcher ihme Ari-
stoteles für einen Lehrmeister hat
können bestellet werden; Dandank-
bahreste Christen / welche diese ihre
Glückseligkeit nicht erkennen!

III. Jenner.

Væ vobis, qui ridetis nunc, quia lugebitis
& flebitis.

Wehe euch / die ihr jetzt lachet / dann ihr werdet heulen und
weinen. Luc. 6. v. 25.

I.

Betrachte / wie billich der
Herr diejenigen also scharff
straffe / welche anigo über-
mäßig lachen / indem sie sich allen eit-
len Gesprächen / Gesängen / Tän-
zen / Spielen / und Unlauterkeiten
ergeben / auch allezeit Gelegenheit
suchen / gutes Muths zu seyn. Es
ist genug / daß man sehe / wo / wann /
und wessentwegen sie lachen. Wann
du ansehest / wo sie lachen / so siehest
du / daß sie lachen in dem Thal der
Zähren / in valle lachrymarum all-
wo nichts anders gefunden wird / als
Eiend oder Laster / welche uns billich
bewegen / über unseren Nächsten
auff wenigste auß Mitleiden zu wei-
nen; Dabero dann diese armfelige
Welt gar recht genant wird / *Locus
fletuum*, Ein Ort der Weis-
nenden. *Jad. 2.* Wann du anse-
hest / zu was für einer Zeit sie lachen /
siehest du alsobald / daß sie außser der
Zeit lachen. Dann zu dem Lachen ist
von Gott nicht das gegenwärtige /
sondern das künftige Leben bestim-
met worden / in dem er saget; *Tem-
pus fletendi, & tempus ridendi.* Es
ist eine Zeit zu weinen / und eine
Zeit zu lachen. *Eccel. 3.* Das Wei-
nen soll vorher gehen / und darauff
das Lachen folgen. Aber diese ver-
wechplen eine so schöne Ordnung /
und wollen gleichsam auß der Nacht
den Tag machen. Wann du end-
lich ansehest / wessentwegen sie la-
chen / so siehest du / daß sie eben wegen
derjenigen Dinge lachen / derentwe-
gen sie auff das euserste weinen sollten.
*Lætantur, cum male fecerint, &
exultant in rebus pessimis.* Sie
freuen sich / wann sie Ubel thun /
und freuen sich in bösen Dingen.
Prov. 2. v. 14. Je mehr das Ubel
wächst / um so viel mehr solte auch
die Traurigkeit wachsen. Und gleich-
wohl!